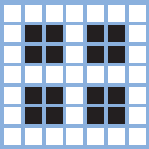


KIRCHGEMEINDE PAULUS



VERANTWORTLICHE UND KONTAKT
Präsident Kirchgemeinderat: Heinrich A. Meyer, 031 302 82 22, heinrich.meyer@pauluskirche.ch
Redaktion und Sekretariat: Daniela Studer, 031 309 00 01, daniela.studer@pauluskirche.ch
www.pauluskirche.ch, 031 309 00 00

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 4. Januar 2009, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Vögeli,
Orgel Ursula Heim, anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 11. Januar, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Rudolf Ramser,
Orgel Ursula Heim, anschl. Kirchenkaffee
19 Uhr: Chill-In Jugendgottesdienst für
KUW-Schüler/innen ab der 7. Klasse

Sonntag, 18. Januar, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit PfarrerIn Lisbeth
Rieger, Orgel Ursula Heim, anschl.
Kirchenkaffee
17 Uhr: Fyre mit Chlyne u Grosse mit
PfarrerIn Lisbeth Rieger und der Vorbe-
reitungsguppe

Sonntag, 25. Januar, 9.30 Uhr
Gottesdienst zum Kirchensontag mit
Vikarin Simone Bühler, Orgel Ursula
Heim, anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 1. Februar, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit PfarrerIn Anita
Masshardt, Orgel Ursula Heim, anschl.
Kirchenkaffee.

Die Kirche ist tagsüber offen. Raum für
Stille, Besinnung und Einkehr in unserem
lebhaften Quartier.

DER SPEZIELLE GOTTESDIENST

sonntag, 11. januar, 19 uhr
chill-in jugendgottesdienst in der
pauluskirche, ein gottesdienst extra für
alle KUW-schülerInnen der oberstufe,
auskunft: andreas vogeli, 032 392 14 89

Sonntag, 18. Januar, 17 Uhr
Fyre mit Chlyne u Grosse mit Verena
Flückiger (Musik), Daniel Wechsler,
PfarrerIn Lisbeth Rieger

Gemeinsam feiern,
singen, beten, träu-
men, hoffen und eine
Geschichte hören.
«Fyre mit Chlyne u Grosse» ist ein Gottes-
dienst für Familien mit Kindern zwischen
3 und 7 Jahren, jüngere und ältere Ge-
schwister und weitere Interessierte.



Sonntag, 25. Januar, 9.30 Uhr
Kirchensontag 2009
«Mit allen Sinnen – Gott feiern»

Betrachten – Betasten – **Sehen** – Bewa-
chen – Empfinden – Berühren – **Tasten** –
Schauen – Verspüren – Gehör schenken
Beachten – Anblicken – Mustern – Wahr-
nehmen – **Hören** – Achtgeben – Erhö-
ren – Hinsehen – **Schmecken** – Bemerk-
en – **Riechen** – Erkennen – Beobachten –
Vernehmen – Dasein

Simone Bühler (Vikarin) und
Vorbereitungsguppe.
Anschliessend Kirchenkaffee



MONATSLIED IM JANUAR

Neu im Gottesdienst: Das Monatslied

Ab Januar gibt es in den Gottesdiensten der Pauluskirche jeweils ein sogenanntes Monatslied. Das ist ein Lied, welches während eines Monats in jedem Gottesdienst vorkommt und von Pfarrteam und Kantorin gemeinsam ausgeführt wurde.

Es dient dazu, sich mit neuen oder unbekannteren Liedern vertraut zu machen und damit den Gesang im Gottesdienst zu fördern. Wie alle Lieder im Gottesdienst erfüllt es mehrere Funktionen: Die Gemeinde als wesentlicher Teil des Gottesdienstes bringt sich singend als Gemeinschaft in den Gottesdienst ein, Melodie und Tempo erzeugen eine eigene Stimmung (klagend, jubelnd, besinnlich etc.). In den Liedtexten kommen verschiedenste Inhalte zur Sprache. So können die Lieder auch inhaltlich die gesprochenen Worte ergänzen, weiterführen, einen Kontrapunkt setzen, wie auch einen ganz eigenständigen Part übernehmen wie z.B. den eines Gebetes.

Wir hoffen, Ihnen mit den Monatsliedern interessante Entdeckungen im Kirchengesangbuch möglich zu machen und stellen Ihnen das jeweilige Monatslied an dieser Stelle vor.

Für das Pfarrteam: Uli Geisler
Ursula Heim, Kantorin

Das Monatslied im Januar
RG 53 Singet dem Herrn ein neues Lied

Ein grosser Name steht unter unserem ersten Monatslied: Heinrich Schütz hat es 1661, einige Jahre nach dem verheerenden Dreissigjährigen Krieg, nach Psalm 96 komponiert, erstaunlicherweise als eine Art Tanzlied im Dreiertakt. Es erinnert in seiner Art an die italienischen Canzonen, fröhliche Tanz- und Volkslieder, denen munter auch mal statt des weltlichen Textes ein solcher geistlicher Herkunft unterlegt wurde, weil das Volk die Melodie eben kannte und sofort singen konnte. Auch wenn das hier nicht der Fall ist: leicht singbar ist dieses Lied auch für uns heute.

PAULUSMUSIK

Kirchgemeinde Paulus
paulusmusik

Singen Sie mit dem Paulus-Chor!

Ostern, 12. April 9.30 Uhr (Gottesdienst)
Pfingsten, 31. Mai 17 Uhr (Fest-Konzert 3)
Pauluskirche Bern
A. Dvorak
Messe in D-Dur für Chor und Orgel

Probenbeginn: 5. Januar 19.45 Uhr Kirch-
gemeindehaus. Voraussetzungen: regel-
mässiger Probenbesuch. Kosten: Fr. 25.-,
Jugendliche i.A. gratis

Auskunft / Anmeldung: bis 4. Januar
ursula.heim@pauluskirche.ch
www.paulusmusik.ch



KIRCHLICHE CHRONIK

Taufen

- Känel Mila Sophia, Hallerstr. 43, Bern
- Huber Franziska, Schanzeneckstr. 25 Bern
- Bongni-Gschind Mia Liv, Erlachstr. 11, Bern
- Matter Nicolò, Bachweg 78, 3053 Läti

Beerdigungen

- Helweg-Larsen-Seidenfaden Ingeborg, geb. 1918, Viererfeldweg 7, Bern
- Ochsenbein-Hofer Nelly, geb. 1930, Diesbachstr. 29, Bern
- Wagner Lina Erika, geb. 1917, Hallerstr. 60, Bern
- Pirovano-Lumina Silvia, geb. 1927, Seidenweg 61, Bern
- Scherrer Jakob, geb. 1934, Murtenstr. 1, Bern

LEKTÜRE UND GESPRÄCHE

Die Bergpredigt

Vom Salz der Erde und vom Licht der Welt

Lektüre und Gespräche zur Rede der Reden (Matthäus 5–7)

Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestr. 20,
jeweils 20 – 21.30 Uhr

Dienstag, 13. und 27. Januar, 10. und
24. Februar, 10. und 24. März
oder
Mittwoch, 14. und 28. Januar, 11. und
25. Februar, 11. und 25. März

Leitung und Auskunft: Pfr. Rudolf Ramser,
Tel. 031 301 29 74

PAULUSKINO

Vaterbilder/Mutterrollen

Mit Filmen zu diesem unerschöpflichen Themenbereich zeigt das PaulusKino jeden Monat einen langen Spiel- oder Dokumentarfilm. Alle Vorführungen finden im Grossen Saal des Kirchgemeindehauses statt. Filmbeginn jeweils um 19.30 Uhr; Kinobar ab 18.45 Uhr; nach dem Film bis ca. 22.30.

Einladen sind Sie alle. Abgesehen von Freude am Film, an Begegnungen untereinander und Interesse an allfälligen Filmgesprächen braucht es keine Voraussetzungen. Auskunft/Kontakt, PfarrerIn Anita Masshardt, Tel.: 031 301 37 82

29. Januar:
Todo sobre mi madre/Alles über meine Mutter (P. Almodovar, 1999, 97)

Alles über seine Mutter will der junge Esteban erfahren, das hat er sich in den Kopf gesetzt. Was er schon weiss und was er beobachten kann, aber auch, was er sich mit seiner beträchtlichen Einbildungskraft ausmalt, notiert er in sein Tagebuch. Was er nicht weiss, nämlich, dass sein Vater inzwischen eine Frau ist, eine Transsexuelle und Prostituierte in Barcelona, will ihm die Mutter an seinem 17. Geburtstag endlich sagen...

EINLADUNG

Besichtigung der Orgelbaufirma
Metzler in Dietikon ZH
Samstag, 17. Januar, 10 – 12 Uhr

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Auf einem Rundgang durch die Werkstätten erhalten Sie einen Eindruck von den vielfältigen Arbeiten: Sägerei, Bau von Holz Pfeifen, Metallpfeifen, Mechanik, Gehäuse usw. Die neue Paulusorgel wird weitgehend zusammengebaut zu sehen sein. Individuelle Anreise mit dem Zug: Bern ab 8.36 Uhr, Glanzenberg an 9.46 Uhr.

Anmeldung und weitere Informationen:
per Mail: ckdt@gmx.ch, oder Post an
Heinrich Burckhardt, Sahlistrasse 19,
3012 Bern. Es erfolgt keine Bestätigung der Anmeldung.

AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT

An seiner ordentlichen Sitzung vom 11. November 2008 hat der Kirchgemeinderat die folgenden Geschäfte koordiniert bzw. Beschlüsse gefasst:

- Die Jahresplanung 2009 des Teams der Kirchgemeinde Paulus diskutiert und genehmigt.
- Erika Hostettler zu Händen des Grossen Kirchenrates der Gesamtkirchgemeinde Bern als Vertreterin der Kirchgemeinde Paulus im Kleinen Kirchenrat nominiert (Nachfolge für Uli Geisler).
- Heidi Bernet zu Händen der Kirchgemeindeferversammlung Paulus als Vertreterin im Grossen Kirchenrat der Gesamtkirchgemeinde Bern nominiert (Nachfolge für Erika Hostettler).
- vom Stand der Planung der Feierlichkeiten zur Orgelweihe im Jahre 2009 (inkl. Budget) Kenntnis genommen und diese genehmigt;
- das Reportingwesen zur Einhaltung der Weisungen betreffend Datenschutz und Datensicherheit in der Kirchgemeinde Paulus genehmigt.

Weitere Auskünfte zu den Geschäften erteilt Ihnen gerne der Präsident des Kirchgemeinderates, Heinrich A. Meyer, Tel. 031 302 82 22 oder heinricha.meyer@pauluskirche.ch.

BITTE BEACHTEN

Neue Telefonnummern

Die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde Paulus erhalten neue Telefonnummern. Grund dafür ist eine neue Telefonanlage. Diese verbessert die Erreichbarkeit, senkt die Abonnementkosten und erleichtert die interne Kommunikation.

Ab dem 1. Januar 2009 gelten die im untenstehenden Adressverzeichnis aufgeführten neuen Telefonnummern. Die alten Nummern sind noch einige Zeit in Betrieb und weisen mit einem Sprechtext auf die neuen Nummern hin. Wir bitten um Kenntnisnahme und entschuldigen uns für allfällige Unannehmlichkeiten.

JUGENDARBEIT LÄNGGASSE

Öffnungszeiten
Di 15 – 18 Uhr
Mi 14 – 18 Uhr
Fr 15 – 22 Uhr
So 14 – 17 Uhr (2x im Monat)



Beratung

Bei Problemen in der Schule, im Beruf, Zuhause, bei Beziehungen oder mit Kollegen suchen wir mit dir nach Lösungen. Bei Beratungsgesprächen stehen wir unter Schweigepflicht. Wir unterstützen dich auch bei der Lehrstellen- und Arbeitssuche.

Vermietungen

Jeden zweiten Freitag kannst du eine Party organisieren! Der Disco-Keller kann für Fr. 50.- gemietet werden. Für Klassenpartys steht der Discokeller für Fr. 30.- zur Verfügung. An folgenden Freitagen kann er gemietet werden: 9. + 23.1. Komm vorbei und reserviere den Raum frühzeitig.

Unterwegs

Am Dienstag und Mittwoch Abend sind wir abwechselnd im Quartier Länggasse unterwegs und suchen Jugendliche im öffentlichen Raum auf. Wir freuen uns, dich/euch kennen zu lernen! Wir möchten zu euch vertrauensvolle Kontakte aufbauen und mögliche gemeinsame Freizeitaktivitäten planen.

Programm Januar

Sa 10.1. Die grosse Finalrunde der Champions League im Wankdorf. Mehr Infos bei uns. **Fr 16.1.** Filmabend im Jugendtreff BRONX mit Sofas und Popcorn. Ihr wählt den Film aus. Filmstart 19 Uhr, Eintritt kostenlos. **So 18.1.** Das Programm bestimmt ihr! **Fr 30.1.** Ein Toggelturnier im Treff steht wieder an: Ab 16 Uhr für die Unterstufe und ab 20 Uhr für die Oberstufe. Zeige uns deine Treffsicherheit und gewinne einen tollen Preis!

Was sonst noch?

Wir organisieren 1 x im Monat einen gemütlichen Frauenabend. Ebenfalls einmal im Monat gibt es einen Gieleeabend. Nebst gemütlichen Abenden im Treff unternehmen wir auch Ausflüge. Frage nach, wann der nächste Frauenabend resp. Gieleeabend stattfindet und du bist herzlich dazu eingeladen.

Kontakt/Auskunft/Anmeldungen

BRONX, Jugendarbeit Länggasse, Andrea Graziano, Thomas Neuenschwander, Florian Binder Neufeldstrasse 6, 3012 Bern, Tel. 031 301 56 65, Natel 079 509 67 86, bronx@toj.ch

ADRESSEN

www.pauluskirche.ch
info@pauluskirche.ch

Tel. 031 309 00 00

Kirchgemeinderatspräsident

Heinrich A. Meyer, Distelweg 23,
3012 Bern, Tel. 031 302 82 22
heinricha.meyer@pauluskirche.ch

Sekretariat und Redaktion Gemeindegeseiten

Daniela Studer, Freiestr. 20, 3012 Bern,
Tel. 031 309 00 01 (Mo + Do),
daniela.studer@pauluskirche.ch

Pfarrteam

Pfarrkreise 1 + 4 (Stadtbach + Muesmatt) Amtstelefon: Tel. 031 309 00 12
• Uli Geisler-Schneeberger, Freiestr. 20a, 3012 Bern, uli.geisler@pauluskirche.ch
• Anita Masshardt, Länggassstr. 70b, 3012 Bern, anita.masshardt@pauluskirche.ch
• Lisbeth Rieger, Freiestr. 20, 3012 Bern, lisbeth.rieger@pauluskirche.ch

Pfarrkreise 2 + 3 (Brückfeld + Neufeld)

• Andreas Vögeli, Bifangweg 3,
3270 Aarberg, Tel. 032 392 14 89
andreas.vogeli@pauluskirche.ch
• Rudolf Ramser, Hochfeldstr. 111,
3012 Bern, Tel. 031 301 29 74,
rudolf.ramser@pauluskirche.ch

Organistin/Kantorin

Ursula Heim, Eigermatte 41,
1010 Münsingen, Tel. 031 309 00 08,
ursula.heim@pauluskirche.ch

Katechetin

Esther Marti, Mittelstr. 58, 3012 Bern,
Tel. 031 302 08 00,
esther.marti@pauluskirche.ch

Sozialdiakonischer Dienst

Gemeinwesenarbeit: Neufeldstr. 6, Bern
• Brigitte Schletti, Tel. 031 309 00 04
brigitte.schletti@pauluskirche.ch
• Carola Zimmermann, Tel. 031 309 00 05
carola.zimmermann@pauluskirche.ch

Sozialberatung: Freiestr. 20, Bern

• Laila Akra, Tel. 031 309 00 03,
laila.akra@pauluskirche.ch
• Sieglinde Gertig, Tel. 031 309 00 02
sieglinde.gertig@pauluskirche.ch

Sigris (u. a. Raumvermietungen)

Peter Tobler, Freiestr. 20, Bern,
Tel. 031 309 00 09,
Mobil 079 302 00 60,
Fax 031 309 00 11,
peter.tobler@pauluskirche.ch

FÜR ALLE

Lesekreis

«Lust auf Lesen und Diskussion?» Interessierte treffen sich jeweils am 1. Mittwoch im Monat im Kirchengemeindehaus Freiestr. 20. Auskunf/Kontakt: Marlis Klopfenstein, Tel.: 031 301 74 22, Beatrice Dannegger, Tel.: 031 301 75 22.

Besuchsdienst

Freiwilligentreffen des Besuchsdienstes: Austauschsitzung **Dienstag 27. Januar, 10Uhr** im Kirchengemeindehaus Freiestr. 20. Neue Interessierte sind herzlich willkommen.

Wer besucht werden möchte oder selbst gerne Gemeindeglieder besuchen möchte, kann sich bei Sieglinde Gertig, SDM, Tel. 031 309 00 02 melden.

Paulus-Chor

Probe jeden Montag, von 19.45–21.15 Uhr, im Kirchengemeindehaus, Freiestr. 20. Keine Proben während der Schulferien. Leitung: Ursula Heim, Tel. 031 721 43 77. Auskunf/Kontakt: Pedro Schuler, Präsident, Beaulieustr. 39, Bern, Tel. 031 301 36 51.

Blockflöten-Gruppe

«Praetorius-Consort» Probe jeden Freitag von 20–22 Uhr im Kirchengemeindehaus. Kontakt/Leitung: Julien Singer, Sennweg 17, T 031 301 78 03.

Tauschnetz

Tauschen von Wissen, Fähigkeiten und Dienstleistungen – Zeit gegen Zeit. Die Treffen finden jeweils am letzten Dienstag im Monat, um 19 Uhr in der Cafeteria im Kirchengemeindehaus, Freiestr. 20, statt. Nächste Treffen: 27. Januar, 24. Februar. Auskunf/Kontakt: Carola Zimmermann, SDM, Kirchengemeinde Paulus, Neufeldstr. 6, 3012 Bern, Tel. 031 309 00 05.

Spielnachmittag

Jeweils montags 14 Uhr im Kirchengemeindehaus Freiestr. 20. Auskunf/Kontakt: Luise Schüpbach, Tel.: 031 301 59 45.

Wandern

Immer am 3. Dienstag im Monat wird ein spannender Ausflug gemacht. Nächste Wanderung: **Dienstag, 20. Januar.** Auskunf/Kontakt: Marie-Louise Fricker, Tel.: 031 301 51 60, Marlis Klopfenstein, Tel.: 031 301 74 22, Therese Widmer, Tel.: 031 301 82 34.

MÜTTER UND VÄTER

Elternberatung (Rita Moor)

Im Kirchengemeindehaus, Freiestr. 20. Alle Beratungen auf Voranmeldung! Beratungszeiten: Di, 9.30–12.30, 13–16 Uhr, Mi, 13.30–17 Uhr, Abendberatung: Erster Mittwoch im Monat: 17–19 Uhr. Termine/Telefonberatung 031 381 18 56, Do, und Fr, 8.30–11 Uhr oder jeweils 1/2 Stunde vor Beratungsbeginn über Tel. 079 248 85 05 möglich.

CLAROLADEN

Teigwaren ohne Italienischkenntnisse

Ein Italienischkurs ist nicht notwendig, um die Teigwaren aus dem claro Laden zu geniessen: Spaghetti, Papardelli, Farfalle, Penne, Linguini, Fusilli, Strozzapreti; da bleibt nur die Qual der Wahl.

Öffnungszeiten Ferien bis 5. Januar, sonst Dienstag – Samstag, 9 – 12 Uhr

TISCHLEIN DECK DICH

Jeden Montag von 14 – 15 Uhr können bedürftige Personen Lebensmittel und Produkte des täglichen Gebrauchs für sich und ihre Familien für einen symbolischen Betrag von einem Franken beziehen. Die Personen benötigen eine Bezugskarte, um diese Produkte zu beziehen. Die Bezugskarte wird vom Sozialdienst der Kirchengemeinde Paulus ausgestellt.

SENIORINEN UND SENIOREN

Altersnachmittag

Mittwoch, 14. Januar, 14.30 Uhr gemeinsamer Nachmittag mit dem «MittwochTreff» für alle interessierten QuartierbewohnerInnen, grosser Saal, Kirchengemeindehaus, Freiestr. 20: Lift vorhanden, «Aufbrechen um anzukommen – über Schwellenängste und heikle Passagen», gestaltet von Pfarrer Rudolf Ramser, mit Klaviermusik von Marianne Walter. Auskunf/Kontakt: Laila Akra, SDM, Tel. 031 309 00 03.

Wohnstube Neufeldstrasse 6

Spielnachmittag für Ältere, mit Vorlesen, Singen und kleinem Zvieri. Wir treffen uns am **Dienstag, 6., 20. und 27. Januar, 10., 17. und 24. Februar** an der Neufeldstr. 6, 14.30 bis ca. 16.30 Uhr. Auskunf/Kontakt: Brigitte Schletti, 031 309 00 04, Carola Zimmermann, Tel.: 031 309 00 05.

MittwochTreff

7. Januar: 5./6. Klässler aus dem Grossen Länggassschulhaus, welche das Freizeithaus besuchen, spielen ein Clowntheater. **14. Januar: Beginn 14.30 Uhr**, MittwochTreff und Altersnachmittag: «Aufbrechen um anzukommen – über Schwellenängste und heikle Passagen», gestaltet von Pfarrer Rudolf Ramser, mit Klaviermusik von Marianne Walter. **21. Januar:** «Banala und Biona fahren zur See – der lange Weg der Bananen», Buchpräsentation von Verena Schori. **28. Januar:** «Ein Jahr auf der Igelstation Frutigen», Diavortrag von Silvia Michel. Auskunf/Kontakt: Marianne Burckhardt, Tel. 031 302 50 33; Hilda Muster, Tel. 031 302 58 07.

Sonntagstreff

Statt am Sonntag für sich alleine zu essen, setzen Sie sich mit einer Gruppe gut gelaunter Senioren an den gedeckten Tisch und geniessen gemeinsam ein feines Essen – ist das nicht viel schöner? **Sonntag, 25. Januar, um 12.15 Uhr im Domicil Schöneegg**, Seftigenstr. 111, 3007 Bern. (Tram Nr. 9 ab Bahnhof Richtung Wabern, bis Haltestelle „Schöneegg“). Kosten: Fr. 15.-, inkl. Menü mit Dessert, Kaffee und Mineralwasser. Anmeldung bis am 20. Januar: bei Laila Akra, SDM, Tel. 031 309 00 03.

Turnen/Gymnastik Pro Senectute

Im Kirchengemeindehaus Paulus, Freiestr. 20: Jeden Donnerstag, 9–10 Uhr und 10–11 Uhr. Auskunf: Julia Kriszbacher, Telefon 031 359 03 03. Im Domicil für Senioren, Ahornweg 6: Jeden Donnerstag, 9.30–10.30 Uhr. Anmeldung: Domicil für Senioren, Telefon 031 300 39 39

KINDER

Eltern-Kind-Treff

Jeden Mittwoch von 15.30–17.30 Uhr treffen sich Mütter und Väter mit ihren Kleinkindern und deren Geschwister an der Neufeldstr. 6, im Dachstock. Auskunf: Monika Mullis, Tel. 031 305 31 85 oder Manuela Bittel, Tel. 079 448 73 66

Krabbelgruppe

Jeden Montag von 15.30 bis 17.00 Uhr (ausgen. Schulferien) treffen sich Mütter und Väter mit ihren Babies, Kindern im Krabbelalter und Laufanfängern an der Neufeldstrasse 6, im Dachstock. Auskunf/Kontakt: Franziska Glaus, Tel. 031 301 85 31

FRAUEN

Frauenachmittag

Freitag, jeweils 14.15 Uhr im Kirchengemeindehaus. **16. Januar:** Wir besprechen das Programm bis Ostern. Auskunf/Kontakt: Anita Masshardt, PfarrerIn, Tel. 031 301 37 82

Arbeitskreis

Nächstes Treffen: **8. Januar.** Auskunf: Ottilia Hofer, Tel. 031 302 07 81

Fragebogen zum Jahresbeginn

Liebe Leserin, lieber Leser

Kennen Sie den «Fragebogen» von Max Frisch, den er 1966 veröffentlichte?

Ich finde ihn noch heute sehr anregend, teils etwas provokativ, aber auch witzig.

Zum Jahresbeginn habe ich versucht, auch einmal einen Fragebogen zu schreiben, der Sie zum Nachdenken, aber auch zum Schmunzeln bringen möge.

Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen und ein gutes und gesegnetes neues Jahr!

PFARRER ANDREAS VÖGELI

Sind Sie zufrieden mit dem alten Jahr? Ja oder Nein? Begründen Sie mit drei kurzen Sätzen.

Haben Sie konkrete Vorsätze für das neue Jahr gefasst? Falls Ja, welche? Und warum? Sind sie umsetzbar?

Ziehen Sie es vor, etwas auch dann weiterzuverfolgen, wenn es schwierig wird oder beginnen Sie lieber nach einigen Misserfolgen mit etwas Neuem? Erläutern Sie anhand eines für Sie prägenden Beispiels aus dem letzten Jahr.

Würden Sie der Aussage von Hermann Hesse zustimmen, in jedem Anfang wohne ein Zauber inne? Warum?

Wünschen Sie sich ganz allgemein Veränderungen in Ihrem Leben? Falls Ja, welche? Haben Sie mit anderen Menschen zu tun? Sind sie realistisch? Tun Sie etwas dafür? Was?

Glauben Sie, dass Sie aus den im letzten Jahr gemachten Erfahrungen etwas gelernt haben? Falls Ja, woraus schliessen Sie das? Falls Nein, möchten Sie dies im neuen Jahr ändern? Wie?

Werden Sie zum Zeitpunkt des Jahreswechsels mit allen Menschen im Reinen sein? Falls Ja, sehen die anderen das auf Sie bezogen auch so? Falls Nein, warum nicht?

Glauben Sie, dass Gott Ihnen im neuen Jahr beistehen wird? Falls Ja, warum? Falls Nein, glauben Sie an Vergebung? Erläutern Sie in wenigen einfachen und kurzen Sätzen.

Wünschen Sie sich grundlegende Veränderungen für die Welt? Falls Ja, welche? (Nennen Sie nicht mehr als deren drei). Falls Nein, glauben Sie wirklich, dass alles, so wie es ist, gut ist? Ja oder Nein? Begründen Sie.

Wenn Sie allmächtig wären, was würden Sie als Erstes im nächsten Jahr mit der Menschheit tun? Kurze Angaben genügen, keine Antwort ergibt null Punkte.

Haben Sie sich schon überlegt, nächstes Jahr etwas Hilfreiches für Ihre Nächsten, unser Land oder die Welt zu unternehmen? Ja oder Nein?

Was denken Sie; wie werden Sie in einem Jahr die erste Frage auf diesem Fragebogen beantworten? Wird es ein gutes oder ein schlechtes Jahr? Warum?

Glauben Sie an Wunder? Ja oder Nein?

Neues von der Orgel (8)

Seit 2000 befasst sich Gody Hofmann, Architekt, mit der Planung der neuen Orgel. Er hat sein Büro an der Muesmattstrasse in der Länggasse. www.godyhofmann.ch



Welches waren Ihre Aufgaben als Architekt beim Planen der neuen Orgel für die Pauluskirche?

Als ich Mitte Juni 2000 vom Kirchmeieramt die Anfrage erhielt, gab es ein Richtprojekt, das die Platzbedürfnisse und die Machbarkeit nachwies; von Prospekt-Gestaltung wurde in dieser Phase kaum gesprochen.

2004 – 05 wurde die Ausschreibung der Orgel zum Hauptthema. Eine so genannte Testausschreibung mit dem Hinweis, dass für den Orgelneubau Mittel in der Grössenordnung von Fr. 950'000.- zur Verfügung stünden, führte dazu, dass die meisten grossen Schweizer Orgelbauern auf ein Angebot verzichteten. Die drei gültigen Offerten wurden detailliert unter die Lupe genommen; die Firma Metzler Orgelbau aus Dietikon ging klar als Siegerin hervor.

Im November 2006 begaben sich die Orgelexperten auf eine Studienreise zu vier vergleichbaren Kirchenbauten von Karl Moser (dem Architekten der Pauluskirche) in Basel und Karlsruhe. Diese Reise hatte u. a. zur Folge, dass die Experten einen Antrag für die Versetzung der Engelsfenster einreichten. Diese Platzveränderung würde für die zukünftige Orgel wesentliche Verbesserungen bringen. Es war eine grosse Überraschung, als im letzten Herbst bei den Bauarbeiten Originalteile der ehemaligen Sandsteinfassungen und farbige blaue Fensterleibungen zum Vorschein kamen. In enger Zusammenarbeit zwischen Bauherrschafft, Denkmalpflege, Restaurator und Architekt wurde auch diese neue Herausforderung gemeistert! Die Werk- und Detailplanung, Bauausführung, die Koordination mit dem Orgelbauer sowie die Projektleitung der Wiederherstellung der blauen Gewölbefarbe bis hin zum Rückbau der alten Orgel lagen in unserem Aufgabenbereich.

Welches war die anspruchsvollste Aufgabe dabei?

Die Prospektgestaltung und die Lösungsfindung/Zusammenarbeit mit dem Orgelbauer Andreas Metzler. Die Pauluskirche ist ein Bauwerk von nationaler Bedeutung! Die Kirche ist ein Gesamtwerk! Der Kirchenraum beeindruckt durch seine räumlichen Dimensionen und Qualitäten. Die eher ungewohnte Inszenierung der Kanzel mit der darüber liegenden Figurengruppe und der zukünftigen Orgel auf der Empore lässt an Dramaturgie keine Wünsche offen. Die Gestaltung der Orgel wird mit diesen Parametern zur grossen Herausforderung für jeden Architekten, Gestalter und Orgelbauer. Spätestens ab dem Moment, als die eher traditionell ausgerichteten Prospekt-Vorschläge der Firma Metzler nicht den Vorstellungen der Bauherrschafft und Orgelexperten entsprachen, begann ich mich mit dieser Gestaltungsaufgabe auseinander zu setzen. Das war ein langer und sehr intensiver Prozess!

Zum ersten Mal in Ihrer langen Tätigkeit als Architekt befassten Sie sich mit dem

Bau einer Orgel. Was war für Sie neu dabei? Wie haben Sie diese Aufgabe erlebt?

Orgelbauer sind mit der Tradition verbundene Menschen. Die lange Tradition der verschiedenen Firmenkulturen, des Handwerks und auch der Fabrikation der ganzen Orgel – der «Königin der Instrumente» – werden ganz explizit zelebriert! Das habe ich bei Firmenbesuchen bei mehreren schweizerischen Orgelbauern persönlich erlebt. Anlässlich einer mehrtägigen Orgelbautagung in Chur – im Rahmen der Einweihung der neuen, modern gestalteten Orgel in der Kathedrale Chur – war von vielen Orgelbauern zu vernehmen, dass eine solche Orgel gar nicht anständig klingend könne! Besichtigungen von verschiedensten historischen und modernen Orgeln im In- und Ausland, Literaturstudium und Diskussionen mit unserem Orgelexperten, der Organistin, dem Denkmalpfleger und natürlich mit Andreas Metzler haben schliesslich zu einem Resultat geführt, das von allen mitgetragen wird. In diesem Sinn kann/muss auch meinerseits von einem gestalterischen Kompromiss gesprochen werden.

Welches waren die Leitgedanken, die zur äusseren Gestaltung der Orgel führten?

Die öffentliche Ausschreibung im Sommer 2005 machte folgende Aussage zu Prospekt und Gehäuse: „Die Prospektgestaltung soll einer schlichten, zeitgenössischen Formensprache verpflichtet sein. Sie nimmt in Funktion und formalem Aufbau Rücksicht auf die Kanzelskulptur. Der Prospekt ist zunächst Hintergrund, was durch grosszügig dimensionierte Pfeifenfelder und schlichte Schleierbretter bewerkstelligt werden kann. Im Weiteren ist das Instrument aber auch ein künstlerisch eigenständiges Ausstattungsobjekt, wobei Bezüge zum Umfeld durch entsprechende Linienführungen in der Silhouette und die stilisierte Umsetzung von Ornamentelementen hergestellt werden können.“ Dieser formale Anspruch an die zukünftige Orgel wurde von allen mir bekannten Beteiligten und insbesondere von der Orgelbaukommission einstimmig mitgetragen. Dazu kann ich als Architekt und Mitverantwortlicher für den Orgelneubau auch zu 100% stehen! Die historische Orgel der Pauluskirche (1905) von Karl Moser hatte – wie wohl üblich bei Kirchen aus der Jugendstilzeit – einen reinen Pfeifenprospekt (vgl. Kunstführer zur Pauluskirche, Seite 26). Ein reiner Pfeifenprospekt, ohne umfassendes Gehäuse, war leider für die beteiligten Fachleute – trotz guter ausländischer Beispiele – undenkbar. Es gibt auch keine Stimmen oder überlangen Pfeifen im Prospekt. Das Äussere widerspiegelt quasi das Innere des Instruments. Das würde für den Architekten heissen „Form und Inhalt“ stimmen überein. Das ist grundsätzlich positiv.

Was möchten Sie unsern Leserinnen und Lesern sonst noch sagen?

Mir ist bewusst, dass die neue Orgel und insbesondere der modern gestaltete Prospekt in der Pauluskirche nie allen Besuchern der Kirche gefallen wird. Ich hoffe jedoch sehr, dass die musikalischen Vorstellungen und Wünsche bez. Klangästhetik alle erfüllt werden. Von der hohen orgelbautechnischen Qualität der Firma Metzler bin ich überzeugt.

Ich möchte der Bauherrschafft, der Kirchengemeinde Paulus und der Orgelbaukommission für den Auftrag und das mir und meinen MitarbeiterInnen entgegengebrachte Vertrauen ganz herzlich danken!

DIE FRAGEN STellte HEINRICH BURCKHARDT

Redaktionsschluss Gemeindegeseiten: Februar-Ausgabe: 4. Januar März-Ausgabe: 25. Januar